Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«In Kriegs- und Katastrophenzeiten» schreibt **Al Imfeld** «Gedichte wie Beten». Einige stehen am Anfang dieses Hefts. Sie handeln von «Vergänglichkeit, Traurigkeit und etwas Hoffnung». Seite **277**

Mit den beiden folgenden Beiträgen möchten wir zwei – in den Neuen Wegen längst fällige – Diskussionen anregen: **Linda Stibler,** unsere frühere Kolumnistin, kritisiert die zunehmende Ökonomisierung des Bildungswesens: nicht zuletzt die Leistungsschule, die sich im Interesse der Wirtschaft zurückmeldet. Aber wie steht es eigentlich um das Widerstandspotential der betroffenen «Kundinnen und Kunden», Eltern und Lehrkräfte, Politiker/innen? Seite **280**

Als weiteren Beitrag zur Diskussion führt **Stella Jegher** in den noch jungen Begriff des «Gender Mainstreaming» ein. Kann die Frage nach den Geschlechterverhältnissen im Gesamtverhalten einer Institution die Gleichstellungspolitik zum Mainstream werden lassen, oder ist es umgekehrt der Mainstream, der sich dieses Konstrukt unter neoliberalem Vorzeichen aneignet und es entpolitisiert? Seite **285**

Reinhild Traitler berichtet von ihrer Reise nach Bosnien-Herzegowina, wo sie am dritten Modul des Europäischen Projekts für Interreligiöses Lernen (EPIL) teilgenommen hat. Wir erfahren auf eindringliche Weise, wie nötig und zugleich schwierig die Erinnerungsarbeit für das Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Ethnien geworden ist. Die Erinnerung, dass es in Bosnien eine weltoffene muslimische Mehrheit gab, die auch Jüdinnen und Juden aufnahm, die von der spanischen Inquisition vertrieben worden waren, ist angesichts der grassierenden Vorurteile gegenüber dem Islam besonders wichtig. Seite **290**

Auf diese Vorurteile kommt das **«Zeichen der Zeit»** zu sprechen, das sich mit der Hetze der kantonalzürcherischen SVP gegen eine staatliche Unterstützung islamischer Gemeinschaften befasst. Wie die SVP Schweiz gegen «Einbürgerungen» Stimmung macht, so die Kantonalpartei gegen die «Einbürgerung» von «Fremdreligionen». Der Sündenbock ersetzt die Argumente. Seite **296**

Ob Literatur in der heutigen Schweiz nicht mehr «Schweizer Literatur» sei und diese gerade noch aus ein paar «AHV-Rowdies» bestehe, fragt **Fredi Lerch** in seiner Kolumne. Seite **300**

Hans Steiger bespricht Zeitschriften, die aufschlussreiche, nicht immer unproblematische Wandlungen im «linken Zeitgeist» signalisieren. Seite **302**

Willy Spieler